Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ach und Schmertzen, klag ich Gott“

D-DS Mus ms 419/18

(A) GWV 1104/11b
oder
(B) GWV 1104/11a [1]

RISM ID no. 450005757 [2]

[1] (A): GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*
oder
(B): *GWV-Vokalwerke-OB-1*.
Die GWV-Nummern stimmen nicht überein. Vgl. hierzu die Ausführungen unter **Vorbemerkungen->Hinweise**.
(Stand: 09.05.2014)

[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005757.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	Ach und Schmertzen, klag ich Gott
N. N.	Partitur	Ach u Schmertzen, klag | ich Gott
	$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	Ach, und Schmertzen klag ich Gott, weñ kein Troſt mehr zu finden
Noack[3]	Seite 39	Ach und Schmerzen klag ich Gott
Katalog	—	Ach und Schmertzen klag ich Gott/a 11./2 Hautbois/2 Violin/ Viola/2 Cant./Alto/Tenor/Basso/Con/Continuo./ Dom. 4. Adv./1711.
RISM	—	*Ach und Schmertzen klag ich Gott* | *a 11.* | *2 Hautbois* | *2 Violin* | *Viola* | *2 Cant.* | *Alto* | *Tenor* | *Basso* | *Con* | *Continuo.* | *Dom. 4. Adv.* | *1711.*

(A) GWV 1104/11b
oder
(B) GWV 1104/11a:

(A) GWV 1104/11b: Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH* oder **(B) GWV 1104/11a:** Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 175-176.*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 419/18	144. | 18. (auch 144 | XXIII[4]); 7311/18

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–8^{v}; alte Zählung: Bogen 1–4[5]
$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	fol. 9 + 32 (9^{v} und 32^{r-v} sind leer.)
$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	f (32) U.[6]
Stimmen	fol. 22^{r}–23^{v}: Continuo fol. 10^{r}–21^{r}: Vl_1, …, Vlne fol. 24^{r}–31^{v}: Trp, …, B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	—
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. D. 1711.
	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	9^{r}	Dom: 4. Adv. | 1711
N. N.	$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	—	3ter Jahrgang: } 1711. M: Decemb: }
Noack	Seite 39	—	XII. 1711.
Katalog	—	—	Autograph Dezember 1711.
RISM	—	—	Autograph 1711.

Anlass (Datum):

4. Adventssonntag 1711 (20. Dezember 1711)

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.
[4] Sic (auf fol. 1^{r} und 9^{r}). Schreibfehler: statt XXIII lies XVIII.
[5] 1. Bogen ohne Zählung.
[6] f (32) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 32 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[7])
		8v	Soli Deo Gloria[8]

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol. 9r):

[Kantate] a 11.	Stimmen	fol.[9]	Bemerkungen
2 Hautbois:	1 Ob_1	—	• Es gibt keine eigenen Ob-Stimmen. • In der Partitur ist in Satz 3 (Aria Und alßo will ich auch geduldig ſeyn) die Spielanweisung Hautb: Solo: angegeben. • Evtl. haben Ob_1 bzw. Ob_2 in anderen Sätzen aus den Vl_1- bzw. Vl_2-Stimmen gespielt (z. B. in Satz 5a) mit der Spielanweisung Graupners Aria Con tutti li Stromenti [Satz 5a): Aria So ſey denn Gott gepriesen])
	1 Ob_2	—	
(Tromba)	1 Trp	24r	Bezeichnung auf der Trp-Stimme: Tromba. Nur in den Chorsätzen 2 und 5b).
2 Violin	1 Vl_1	10r–11v	Bezeichnung auf der Vl_1-Stimme: Violino .1.
	1 Vl_2	12r–v	Bezeichnung auf der Vl_2-Stimme: Violino .2.
Viola	1 Va	13r–v	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola.
(Violoncello)	1 Vlc	14r–15r	Bezeichnung auf der Vlc-Stimme: Violoncello In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	3 Vlne	16r–17r 18r–19r 20r–21r	Bezeichnung auf der 1. Vlne-Stimme: Violono Bezeichnung auf der 2. Vlne-Stimme: Violono Bezeichnung auf der 3. Vlne-Stimme: Violon In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
2 Cant.	1 C_1	25r–26r	Bezeichnung auf der C_1-Stimme: Cantus. 1. C_1 in Satz 2, 3[10], 5b).
	1 C_2	27r–28r	Bezeichnung auf der C_2-Stimme: Cantus. 2. C_2 in Satz 2, 5a)[11], 5b).
Alto	1 A	29r–v	Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto A in Satz 2, 5b).[12]
Tenor	1 T	30r	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenor T in Satz 2, 5b).
Baſso	1 B	31r–v	Bezeichnung auf der B-Stimme: Baſso B in Satz 1, 2, 3, 4, 5b).
e | Continuo	1 Cont	22r–23v	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo

[7] Mitteilung von Guido Erdmann.
[8] Unter den Worten Soli Deo Gloria ist ein kalligraphisches Symbol zu lesen; Abb. s. unten im Kapitel **Hinweise**.
[9] Nicht angegebene folii sind leer.
[10] In Satz 3 mit dem Bc /(unbeziffert) unterlegt.
[11] In Satz 5a) mit dem Bc /(unbeziffert) unterlegt.
[12] Der Text der A-Stimme war ursprünglich nur in der Kurrentschrift geschrieben; er wurde nachträglich in lateinischer Schrift ergänzt. Wegen der Besetzung der A-Stimme s. u. **Hinweise**.

Textbuch:

Original:

Lehms 1711–1712, Vormittagsandachten, S. 4.[13]
Titelseite:
Gottgefälliges | Kirchen- | Opffer / | In einem gantzen | Jahr-Gange | Andächtiger Betrachtungen/ | über | die gewöhnlichen | Sonn- und Festags-Texte / | GOtt zu Ehren/und der Darmstät- | tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- | und Mittags-Erbauung | angezündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl. Hessen-Darmstättischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/ | Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms.
∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.
Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[14].
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712[15]

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

Textquellen:

2. Satz:

Dictum$_1$ (Canto$_1$, Canto$_2$, Alt, Tenor, Bass):

Es ist ein köstlich' Ding, geduldig sein und auf die Hülfe des Herren hoffen.
[Nach den Klageliedern des Jeremias[16] 3, 26][17]

4. Satz:

Dictum$_2$ (Bass):

Es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.
[Nach dem Propheten Jesaias 65, 24]

5. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Glorie, Lob, Ehr' und Herrlichkeit | sei dir, Gott Vat'r, und Sohn bereit, | dem heil'gen Geist mit Namen. | Die göttlich' Kraft | mach' uns sieghaft | durch Jesum Christum. Amen.
[7. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr" (1533) von Adam Reusner (auch Reisner, Reissner, Reißner, Reusner, Ryßner, Oryzius; ∗ 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?).][18]

---

[13] Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms" s. Anhang.

[14] Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene" in
Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 63/4095.

[15] Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig).
Die Chronogramme (von Lehms als Chronodisticho bezeichnet)
QVIsqVIs es, attentâ DIæ | Istos aVre poesIs | eXCIpIas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos
So Hertz aLs Ohr WIrD | nVr gezogen VnD ergötzt/ | Wenn KVnst / Wenn An- | DaChts-IrIeb Gott Was | zV Ehren setzt.
ergeben die (Kirchen-) Jahreszahl 1712. (Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA-Seite nach S. 84)

[16] Hinweis: Statt ‚Klagelieder des Jeremias' ist auch ‚Threni' oder ‚Threnodiae' üblich. Bezeichnung bei Lehms: Thren. 3. vers. 6.

[17] Texte zu den Dicta$_{1,2}$ nach der *LB 1912*:
Klgl 3, 26 Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen.
Jes 65, 24 Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.

[18] Anmerkungen zum Choral s. Anhang

Lesungen zum 4. Adventssonntag gemäß Perikopenordnung[19]**:**

Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 4, 4–7:

4 Liebe Brüder:[20] Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!
5 Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen! der HERR ist nahe!
6 Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.
7 Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

Evangelium: Johannesevangelium 1, 19–28:

19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du?
20 Und er bekannte und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.
21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein!
22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?
23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des HERRN! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern.
25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, so du nicht Christus bist noch Elia noch der Prophet?
26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.
27 Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse.
28 Dies geschah zu Bethabara jenseit des Jordans, wo Johannes taufte.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (1, 2, 3, 4, 5a, 5b) stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ůͤ statt u (Beispiele: eůͤre statt eure oder verleůͤmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ẏͤ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seyͤd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

---

[19] • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
• Texte nach der *LB 1912.*

[20] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde Phil 4, 4 ergänzt durch „Liebe[n] Brüder:".

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „… wenn kein Trost, wenn kein Trost sonst mehr zu finden …“
nur „… wenn kein Trost sonst mehr zu finden …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie A:**
  Der Text der A-Stimme wurde zunächst (aus Versehen?) in Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) geschrieben, später durch lateinische Schrift ergänzt. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[21]. Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[22] und er bediente sich evtl. phonetischer Hilfen[23]. Nach **Erdmann** ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „unbekannt (evtl. der Kastrat von 1700?)“;
  - evtl. der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli**. Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[24]. Da die Kantate im Dezember des Jahres 1711 aufgeführt wurde[25], könnte Campioli „zur Probe“ gesungen haben; diese Vermutung steht jedoch auf unsicheren Beinen, da aus den zur Verfügung stehenden Quellen der genaue Zeitpunkt der Ankunft **Campiolis** in Darmstadt nicht hervorgeht.

  Der Alto kommt nur im Satz 2 (Dictum$_1$ Es ist ein köstlich Ding) und im Satz 5b) (Choral Glori, Lob Ehr u. Herrlichkeit) und damit nur im Tutti zum Einsatz. Dies scheint gegen die Annahme von **Campioli** als Gesangssolisten zu sprechen, denn für einen Solisten vom Range **Campiolis** war das sicherlich zu wenig: eine Arie hätte es schon sein dürfen. Aber vielleicht war er auch noch am Hof oder in der Oper in anderen Musikstücken „probeweise“ zu hören? Allerdings: Die Frage „Wer war's?“ muss derzeit unbeantwortet bleiben.

---

[21] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*

[22] Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

[23] Vgl. Erdmann a. a. O., der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt. In der vorliegenden Kantate wurde jedoch von den angedeuteten „phonetischen Hilfen“ kein Gebrauch gemacht; offensichtlich war der Sänger/die Sängerin darauf nicht angewiesen.

[24] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt engagiert.

[25] Dass die Kantate für eine Aufführung bestimmt war, ist offensichtlich. Warum sonst hätte sich jemand die Mühe machen sollen, den Text zusätzlich zur Kurrentschrift auch noch in lateinischer Schrift zu notieren?

- **Kalligraphisches Symbol**
  Auf fol. 8ᵛ ist unterhalb der Worte Soli Deo Gloria ein kalligraphisches Symbol zu lesen (ungedeutet; finis?):

Veröffentlichungen:

- **Partitur, Taschenpartitur und Stimmen:**
  Concertino Barocco Verlag
  Kempten
  Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg.[26]
  Partitur: CBV-10-11-18-D

[26] Kontakt: www.concertinobarocco.de, E-Mail: mail@concertinobarocco.de.

Kantatentext

Mus ms 419/18	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Aria *(Basso)*	Aria *(Basso)*	Arie *(Bass)*
		Ach und ſchmertzen klag ich Gott	Ach und ſchmertzen klag ich Gott	Ach[27] und Schmerzen klag' ich Gott,
		weñ kein Troſt ſonſt mehr zu finden. 𝄐	weñ kein Troſt ſonſt mehr zu finden. 𝄐	wenn kein Trost sonst mehr zu finden[28]. 𝄐
		ſchmacht ich faſt in meiner Quahl,	ſchmacht ich faſt in meiner Quahl,	Schmacht' ich fast in meiner Qual
		u. muß beÿdte hände winden	u. muß beÿdte hände winden	und muss beide Hände winden,
		ach ſo ſeufz' ich taußendmahl:	ach ſo ſeufz' ich taußendmahl:	ach![29] so seufz' ich tausendmal:
		Gott durch dich muß ſie verſchwinden.	Gott durch dich muß ſie verſchwinden.	„Gott, durch dich muss sie verschwinden."
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	3r	Dictum$_1$ *(Canto$_1$, Canto$_2$, Alto, Tenore, Basso)*	Dictum$_1$ *(Canto$_1$, Canto$_2$, Alto, Tenore, Basso)*	Dictum$_1$[30] *(Canto$_1$, Canto$_2$, Alt, Tenor, Bass)*
		Es iſt ein köſtlich[31] Ding geduldig ſeÿn, u. auf die Hülffe[32] des Herren[33] hoffen.	Es iſt ein köſtlich Ding geduldig ſeÿn, u. auf die Hülffe des Herren hoffen.	Es ist ein köstlich' Ding, geduldig sein und auf die Hülfe[34] des Herren hoffen.

[27] „Ach" (alt.): Hier nicht als Ausruf zu verstehen („ach!" im Sinne von „o weh!"), sondern als Substantiv wie z. B. „Leid", „Qual" (auch „Seufzen", „Klagen", „Kummer"; vgl. *WB MWB Online*, Seite âbrëchen – achen).

[28] „zu finden" (dicht.): „zu finden ist".

[29] „ach!": Hier ist – im Gegensatz zur Fußnote 34 – „ach!" als Ausruf zu verstehen (im Sinne von „o weh!").

[30] Nach Klgl 3, 26.

[31] Schreibweise auch köſtℓ. (…ℓ. = Abbreviatur für …lich (köſtℓ. = köſtlich).

[32] Partitur (A-Linie), T. 24, Schreibfehler: Güte statt Hülffe;
C$_1$-, C$_2$-, A-, T-, B-Stimmen: Hülffe;
Originaltext (s. Anhang): Hůlffe.

[33] An zahlreichen Stellen auch Herrn statt Herren (mit entsprechender Notenänderung).

[34] „Hülfe" (alt.): „Hilfe".

3	4v	Aria[35] *(Canto$_1$)*	Aria *(Canto$_1$)*	Arie *(Canto$_1$)*
		Und alßo will ich auch geduldig ſeÿn	Und alßo will ich auch geduldig ſeÿn	Und also[36] will ich auch geduldig sein:
		Gott wird mein Elend ſchon in Gnaden wenden	Gott wird mein Elend ſchon in Gnaden wenden	Gott wird mein Elend schon in Gnaden wenden.
		Sein Troſt Wort überwiegt die Centner Pein	Sein Troſt Wort überwiegt die Centner Pein	Sein Trostwort überwiegt die Zentner-Pein[37]
		u. kan uns weñ Er will gleich Rettung ſenden	u. kan uns weñ Er will gleich Rettung ſenden	und kann uns, wenn Er will, gleich Rettung senden.
		Herr der du mächtig heißt, laß doch[38] mein flehen	Herr der du mächtig heißt, laß doch mein flehen	Herr, der du mächtig heißt, lass' doch[39] mein Flehen
		beliebten himmels Troſt u. Hülfe ſehen	beliebten himmels Troſt u. Hülfe ſehen	beliebten Himmelstrost und Hülfe[40] sehen.
4	6r	Dictum$_2$/Recitativo accompagnato *(Basso)*	Dictum$_2$/Recitativo accompagnato *(Basso)*	Dictum$_2$/Accompagnato-Rezitativ *(Bass)*
		Es ſoll geſchehen ehe ſie ruffen will ich antworten, weñ ſie noch reden will ich hören.	Es ſoll geſchehen ehe ſie ruffen will ich antworten, weñ ſie noch reden will ich hören.	Es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.
5a)	6r	Aria[41] *(Canto$_2$)*	Aria *(Canto$_2$)*	Arie *(Canto$_2$)*
		So ſeÿ deñ Gott geprießen	So ſeÿ deñ Gott geprießen	So sei denn Gott gepriesen,
		daß er der froñen Welt	daß er der froñen Welt	dass er der frommen Welt,
		die ihm zu fuſſe[42] fält	die ihm zu fuſſe fält	die ihm zu Fuße[43] fällt,
		ſolch großes Heÿl erwießen	ſolch großes Heÿl erwießen	solch großes Heil erwiesen.
		auf auf man laß uns ſingen	auf auf man laß uns ſingen	Auf, auf! Man lass' uns singen
		u. dießes Wort erklingen	u. dießes Wort erklingen	und dieses Wort erklingen:

[35] • Spielanweisung von Graupner: Hautb: Solo.
• Die C$_1$-Stimme ist in der Arie mit dem Bc (unbeziffert) unterlegt.

[36] „also" (alt., dicht.): „so" im Sinne von „deswegen" (als Anwort auf den vorangehenden Satz 2).

[37] „die Zentner-Pein" (dicht.): „die zentnerschwere Pein", „die Pein, welche so schwer wie ein Zentner auf mir lastet".

[38] Partitur und C$_1$-Stimme, T. 62 und 65, Textänderung: doch statt drum;
Originaltext (s. Anhang): drum.

[39] Vgl. vorangehende Fußnote.

[40] „beliebten Himmels Trost und Hülfe" (dicht.): „[den] Trost und [die] Hilfe [des] geliebten Himmels".

[41] • Spielanweisung von Graupner: Aria Con tutti li ſtromenti.
• Die C$_2$-Stimme ist in der Arie mit dem Bc (unbeziffert) unterlegt.

[42] Partitur und C$_2$-Stimme, T. 27, Textänderung: fuſſe statt Füſſen;
Originaltext (s. Anhang): Füſſen.

[43] Vgl. vorangehende Fußnote.

5b)	7r	Choral[44] *(Canto$_{1,2}$, Alto, Tenore, Basso)*	Choral *(Canto$_{1,2}$, Alto, Tenore, Basso)*	Choral[45] *(Canto$_{1,2}$, Alt, Tenor, Bass)*
		Glori[46], Lob Ehr u. Herrlichkeit	Glori, Lob Ehr u. Herrlichkeit	Glorie[47], Lob, Ehr' und Herrlichkeit
		ſeÿ dir Gott Vatr und Sohn bereit	ſeÿ dir Gott Vatr und Sohn bereit	sei dir, Gott Vat'r, und Sohn bereit,
		dem heilgen Geiſt mit Nahmen	dem heilgen Geiſt mit Nahmen	dem heil'gen Geist mit Namen.
		die Göttlich[48] Krafft	die Göttlich Krafft	Die göttlich' Kraft
		mach uns ſieghafft	mach uns ſieghafft	mach' uns sieghaft
		durch Jeſum Chriſtum Amen[49].	durch Jeſum Chriſtum Amen.	durch Jesum Christum. Amen.
—	8v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/09.05.2014
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

[44] Spielanweisung von Graupner: Tutti.

[45] 7. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr" (1533) von Adam Reusner (* 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?).

[46] Schreibweise auch Glorie.

[47] Vgl. vorangehende Fußnote.

[48] Schreibweise auch Gött.

[49] Das Wort Amen wird am Ende der Komposition nach einer 9-taktigen Pause durch die Sänger zweimal wiederholt (Amen, Amen), jedoch nicht – wie man vermuten könnte – in einem strahlenden, sieghafften Fortissimo, sondern in einem überraschenden Pianissimo.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « In dich hab ich gehoffet, Herr »

Verfasser des Chorals:

Adam Reusner (auch Reisner, Reissner, Reißner, Reusner, Ryßner, Oryzius[50]; ∗ 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?); deutscher Mystiker, Reformator, Geschichtsschreiber und Dichter.[51]

Eine Bearbeitung des Chorals stammt von

Cornelius Becker (∗ 24. Oktober 1561 in Leipzig; † 25. Mai 1604 in Leipzig); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.[52]

Erstveröffentlichung:

Reusner-Choral:

1533; Form vnd ordnung Geystlicher Gesang vnd Psalmen ꝛc., Augsburg 1533, Blatt Lxvij.[53]

Becker-Bearbeitung:

1602; Psalter Dauids Gesangweis, Leipzig 1602[54]

Spätere Ausgabe:

Der Psalter Davids gesangweis auff die in lutherischen Kirchen gewöhnliche Melodeyen zugerichtet durch Cornelium Becker D. Mit einer Vorrede Herrn Doctoris Polycarpi Leisers. Leipzig, A. Lamberg, in Verlegung B. Voigts. 1621[55]

Adam Reißner

[50] Oryzius: Latinisierung/Gräzisierung von Reissner [oryza/ὀρυζα (lat./griech.): Reis]

[51] Ksoll-Marcon, Margit in *bbkl, Bd. VII (1994) Spalten 1581-1584* ; *Wikipedia.*
Bild: http://idw-online.de/pages/en/image?id=12827&display_lang=de_DE

[52] Text der Beckerschen Bearbeitung s. u.

[53] *Wackernagel, Bd. III, S. 133, Nr. 170.*

[54] *Fischer, Bd. I, S. 409.*

[55] Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. I (1990) Spalten 449-450* .

Choral verwendet in:

Mus ms 419/18 ((A) GWV 1104/11b
oder
(B) GWV 1104/11a): 7. Strophe (Glori, Lob Ehr u. Herrlichkeit)
Mus ms 451/19 (GWV 1127/43): 6. Strophe (Herr meinen Geiſt befehl ich Dir)
Mus ms 459/07 (GWV 1122/51): 3. Strophe (Mein Gott und Schirmer ſteh mir bey)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 419/18:

- *CB Graupner 1728, S. 79:*
  Graupner notiert auf der Seite 79 zwei Melodien zum Choral Jn dich hab ich gehoffet Herr. Davon wurde die sog. Andere Melodie mit unwesentlichen Abweichungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 307:*
  Im *CB* sind 4 Melodien angegeben; davon ist die sog. Andere Melodie mit einigen erheblichen Abweichungen verwandt mit der Choralmelodie der Kantate.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 674 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 107, Nr. 2459–2465*

Versionen des Chorals:

Version nach *Wackernagel, Bd. III, S. 133, Nr. 170*[56]	Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 197*	Version nach *GB Darmstadt 1752, S. 472, Nr. 206*	Version nach *GB EG (H–N 2001), Nr. 275*
Pſalm .XXXI. Jn te domine ſperaui.	Der 31. Pſalm		
JN dich hab ich gehoffet, Herr, hilff, das ich nit zu ſchanden wer noch ewigklich zu ſpotte. Des bitt ich dich, erhalte mich in deiner trew, mein Gotte.	JN dich hab ich gehoffet HErr/ Hilff daß ich nicht zu ſchanden werd/ Noch ewiglich zu ſpotte: Deß bitt ich dich/ erhalte mich/ Jn deiner treu HErr GOtte.	JN dich hab ich gehoffet Herr, hilff, daß ich nicht zu ſchanden werd, noch ewiglich zu ſpotte: das bitt ich dich, erhalte mich, in deiner treu, Herr Gotte.	In dich hab ich gehoffet, Herr; hilf, dass ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte. Das bitt ich dich: Erhalte mich, in deiner Treu, mein Gotte.

[56] Die Strophen werden zentriert dargestellt, um deren Kelchcharakter hervorzuheben; bei Wackernagel sind die Strophen linksbündig angeordnet.

2. Dein gnådig or nayg her zu mir, erhör mein beth, thu dich herfür, eyl bald mich zuerretten. In angſt vnd wee ich lig vnd ſteh, hilff mir in meinen nötten.	Dein gnådig ohr neig her zu mir/ Erhör mein bitt/thu dich herfür/ Eyl bald mich zu erretten/ In angſt und weh/ ich lieg und ſteh/ Hilff mir in meinen nöthen.	2. Dein gnådig ohr neig Herr zu mir, erhör mein bitt, thu dich herfür, eyl bald mich zu erretten: in angſt und weh, ich lieg oder ſteh; hilf mir aus meinen nöthen.	2. Dein gnädig Ohr neig Herr zu mir, erhör mein Bitt, tu dich herfür, eil, bald mich zu erretten. In Angst und Weh ich lieg und steh; hilf mir in meinen Nöten.
3. Mein Gott vnnd ſchirmer, ſteh mir bey, ſey mir ain burg, darinn ich frey vnd ritterlich mög ſtreytten Wider mein feynd, der gar vil ſeind an mich auff bayden ſeytten.	Mein GOtt und ſchirmer ſteh mir bey/ Sey mir ein burg darinn ich frey/ Und ritterlich mög ſtreiten/ Wider mein feind/ der gar viel ſeynd/ An mir auff beyden ſeiten.	3. Mein GOtt und ſchirmer ſteh mir bey! ſey mir ein burg, darin ich frey und ritterlich mög ſtreiten, wider mein feind, der gar viel ſeynd, an mir auf beyden ſeiten.	3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei; sei mir ein' Burg, darin ich frei und ritterlich mög' streiten, ob mich gar sehr der Feinde Heer anficht auf beiden Seiten.
4. Du biſt mein ſterck, mein felß, mein hort, mein ſchildt, mein krafft, ſagt mir dein wort, mein hilff, mein hayl, mein leben, Mein ſtarcker Got in aller not: wer mag mir widerſtreben?	Du biſt mein ſtárck/mein felß/mein hort/ Mein ſchild/mein krafft/ſagt mir dein wort/ Mein hülff/mein heyl/mein leben/ Mein ſtarcker GOtt in aller noth/ Wer mag dir widerſtreben.	4. Du biſt mein ſtárck, mein felß, mein hort, mein ſchild, mein krafft, ſagt mir dein wort, mein hülff, mein heyl, mein leben, mein ſtarcker GOtt, in aller noth, wer mag dir widerſtreben.	4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Kraft – sagt mir dein Wort – mein Hilf', mein Heil, mein Leben, mein starker Gott in aller Not; wer mag mir widerstreben?
5. Mir hat die welt trüglich gericht mit liegen vnd mit falſchem dicht vil netz vnd haimlich ſtricken: Herr, nymm mein war inn diſer gfar, bhüt mich vor falſchen tücken.	Mir hat die welt trůglich gericht/ Mit lügen uñ mit falſchm gedicht, Viel netz und heimlich ſtricke/ Herr nimm mein wahr in dieſer gfahr, Bhüt mich vor falſchen tůcken.	5. Mir hat die welt trůglich gericht mit lügen und mit falſchem g'dicht, viel netz und heimlich ſtricke. Herr nimm mein wahr, in dieſer g'fahr, b'hüt mich vor falſchen tůcken.	5. Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und falschem Gedicht viel Netz und heimlich Stricke; Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich vor falscher Tücke.
6. Herr, meinen gayſt beuilch ich dir, mein Got, mein Got, weich nit von mir, nimm mich in deine hende! O warer Gott, auß aller not hilff mir am letſten ende!	HErr/meinen geiſt befehl ich dir/ Mein Gott/mein Gott/weich nicht von mir/ Nim̃ mich in deine hände/ O wahrer GOtt/ aus aller noth/ Hilff mir am letzten ende.	6. Herr! meinen geiſt befehl ich dir, mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir, nimm mich in deine hände, o wahrer GOtt! aus aller noth, hilff mir am letzten ende.	6. Herr, meinen Geist befehl ich dir; mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände. O wahrer Gott, aus aller Not hilf mir am letzten Ende.

7. Glori, lob, ehr vnd herligkait ſey Got vatern vnd ſun berayt, dem hailing gayſt mit namen. Die göttlich krafft mach vns ſyghafft durch Jeſum Chriſtum, Amen.	Glori/lob/ehr und herꝛlichkeit, Sey Gott Vatter uñ Sohn bereit/ Dem heilgen Geiſt mit namen/ die göttlich krafft/ mach uns ſieghafft/ Durch Jeſum Chriſtum/Amen.	7. Glori, lob, ehr und herrlichkeit, ſey GOtt vater und Sohn bereit, dem Heiligen Geiſt mit namen, die Göttlich krafft, mach uns ſieghafft, durch Jeſum Chriſtum, amen.	7. Preis, Ehre, Ruhm und Herrlichkeit sei Vater Sohn und Geist bereit', Lob seinem heil'gen Namen. Die göttlich' Kraft mach uns sieghaft durch Jesus Christus. Amen.

Bearbeitung des Reusner-Chorals durch Cornelius Becker:

Reusner hat mit seinen sechs ersten Strophen die sechs ersten Verse des 31. Psalms umschrieben. Becker hat den Reusnerschen Text der ersten 6 Strophen fast unverändert übernommen, aber an Stelle der Doxologiestrophe 17 neue Strophen dazugedichtet und so die 19 restlichen Psalmverse hinzugefügt.

Psalm 31[57]		Beckerscher Choral[58]	
1	Ein Pſalm Dauids / vor zu ſingen.		
2	HERR / Auff dich trawe ich / Las mich nimer mehr zu ſchanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.	1.	In dich hab ich gehoffet, Herr, Hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, Noch ewiglich zu Spotte, Das bitt ich dich, Erhalte mich In deiner Treu, Herr Gotte.
3	Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / Sey mir ein ſtarcker Fels vnd eine Burg / das du mir helffeſt.	2.	Dein gnädig Ohr neig her zu mir, Erhör mein Bitt, tu dich herfür, Eil, bald mich zu erretten, In Angſt und Weh Ich lieg und ſteh, hilf mir in meinen Nöten.
4	DEnn du biſt mein Fels vnd meine Burg / Vnd vmb deines Namens willen wolteſtu mich leiten vnd füren.	3.	Mein Gott und Schirmer, ſteh mir bei, Sei mir ein Burg, darin ich frei Und ritterlich mög ſtreiten Wider mein Feind, Der gar viel ſeind An mir auf beiden Seiten.
5	DV wolteſt mich aus dem Netze ziehen / das ſie mir geſtellet haben / Denn du biſt meine Stercke.	4.	Du biſt mein Stärk, mein Fels, mein Hort, Mein Schild, mein Kraft, ſagt mir dein Wort, Mein Hülf, mein Heil, mein Leben, Mein ſtarker Gott In aller Not, Wer mag dir widerſtreben?
		5.	Mir hat die Welt trüglich gericht Mit Lügen und mit falſchen G'dicht Viel Netz und heimlich Stricke, Herr, nimm mein wahr In dieſer G'fahr, B'hüt mich für falſchen Tücken.
6	In deine Hende befelh ich meinen Geiſt / Du haſt mich erlöſet HERR du trewer Gott.	6.	Herr meinen Geiſt befehl ich dir, Mein Gott, mein Gott weich nicht von mir, Nimm mich in deine Hände, O treuer Gott, Aus aller Not Hilf mir am letzten Ende
7	ICh haſſe die da halten auff loſe Lere / Ich hoffe aber auff den HERRN.	7	Ich haß von grund meins hertzen ſehr all die halten auff falſche Lehr, auff Gott ſteht mein vertrauwen. Das iſt mein frewd zu aller zeit, das ich ſein Güt mög ſchawen.

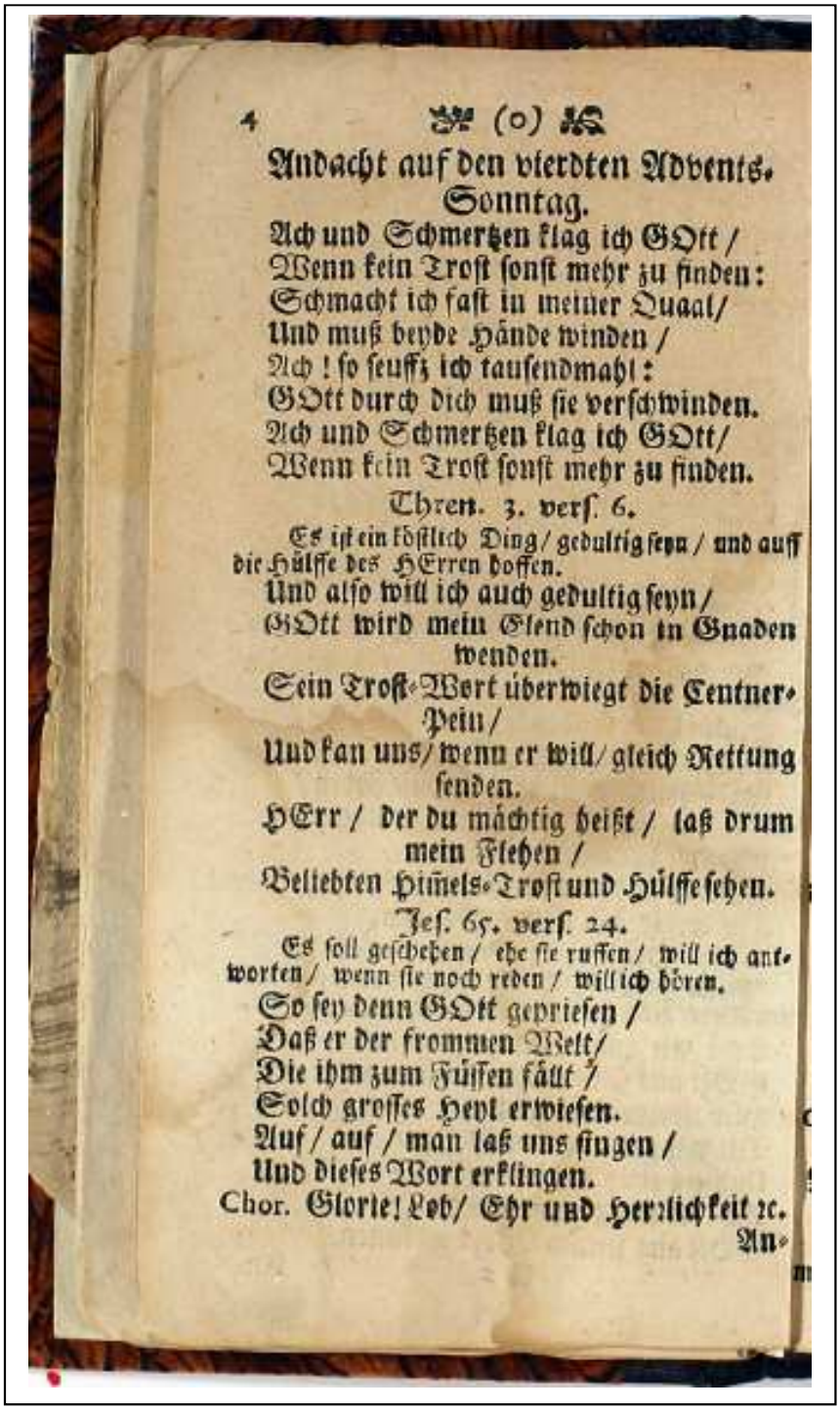
[57] Text nach der *LB 1545*

[58] Die ersten 6 Strophen wurden aus *Wackernagel a. a. O.* übernommen; die Strophen 7–23 aus dem *GB Colmar 1807, S. 225, Nr. 209.*
Vgl. a. *www.heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_128.htm*

8 JCh frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte / Das du mein elend ansiheſt / vnd erkenneſt meine Seele in der not. 9 Vnd vbergibſt mich nicht in die hende des Feindes / Du ſtelleſt meine füſſe auff weiten raum.	8 Du ſihſt mein elend an in Gnad, zu dir mein Seel jhr zuflucht hat in jhren höchſten nöthen, Jns freye feld mein fuß geſtelt, das mich der Feind nicht tödte.
10 HERR ſey mir gnedig / denn mir iſt angſt / Meine Geſtalt iſt verfallen fur trawren / Da zu meine Seele vnd mein Bauch.	9 Sey mir gnedig, O Herre Gott ! ich bin in groſſer angſt und noth, ganz ungeſtalt für trawren, Mein Leib verfellt, mein Seel ſich quehlt, ich kan die leng nicht tawren.
11 Denn mein Leben hat abgenomen fur trübnis / vnd meine Zeit fur ſeufftzen / Meine Krafft iſt verfallen für meiner miſſethat / Vnd meine Gebeine ſind verſchmacht.	10 Mein ſchwere Sünd und Miſſethat hat mich ſo gar ſehr abgematt, das mir die krefft entgangen, All mein Gebein verſchmachtet ſein, trübnuß hat mich umbfangen.
12 Es gehet mir ſo vbel / das ich bin eine groſſe Schmach worden meinen Nachbarn / vnd eine Schew meinen Verwandten / Die mich ſehen auff der Gaſſen / fliehen fur mir.	11 Mein leiden wird mir ſchwer und groß, wenn ich ohn troſt und hülff ſteh bloß und bin ein Schmach mein Freundē, Jch darff ſchir nicht gehn an das Liecht, mein Nachbarn mich anfeinden.
13 Mein iſt vergeſſen im hertzen / wie eins Todten / Jch bin worden wie ein zebrochen Geſeſſ.	12 Mein iſt vergeſſn in jhrem Sinn, als wenn ich ſchon wer lengſt dahin, vor viel jahren geſtorben: Von mir man ſpricht 'wanns Gfeß zerbricht ſind die Scherben verdorben.'
14 Denn viel ſchelten mich vbel / das jederman ſich fur mir ſchewet / Sie ratſchlahen mit einander vber mich / vnd dencken mir das Leben zu nemen.	13 Jhr viel an Ehren ſchelten Mich, für Mir ſich ſchewet menniglich, dennoch ſie ſich nicht ſchemen, Sie ſchlieſſen frech widr Gott und Recht zu nemen Mir das leben.
15 JCh aber HERR hoffe auff dich / Vnd ſprech / Du biſt mein Gott. 16.1 Meine zeit ſtehet in deinen Henden /	14 Wo flih ich hin ? Zu dir allein, und ſprech, Du ſolt mein Helffer ſein, ſteht doch in deinen Henden Mein Leib und Lebn: du haſt mirs gebn, ohn dich werd ichs nicht enden.
16.2 Errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen. 17 Las leuchten dein Andlitz vber deinen knecht / Hilff mir durch deine Güte.	15 Errett mich von der Feinde liſt damit mein Seel umbgeben iſt, erheb dein Andlitz klare, Deinn Knecht behüt, durch deine güt, kein Leid mir wiederfahre.
18 HERR las mich nicht zu ſchanden werden / denn ich ruffe dich an / Die Gottloſen müſſen zu ſchanden vnd geſchweigt werden in der Helle.	16 Laß nicht zu ſchanden werden mich, weil ich ſo hertzlich bitte dich! zu ſchand der Gottloß werde, Der Hellen ſchlund reiß jhn zur ſtund hinweg von dieſer Erden.

19	Verſtummen müſſen falſche Meuler / die da reden wider den Gerechten / ſteiff / ſtoltz vnd höniſch.	17	Verſtummen muß jhr Leſtermund der mit viel lügen ohne grund den frommen thut beſchweren: Sein ſtoltzer muth thut nimmer gut, die Helle muß jhn erwehren.
20	WJe gros iſt deine Güte / die du verborgen haſt / denen / die dich fürchten / Vnd erzeigeſts denen die fur den Leuten auff dich trawen.	18	Groß iſt, HErr, deine Güt fürwar, doch nicht allzeit gleich offenbar, in trübſal viel verborgen: Wer ſich nur feſt darauff verleſt, den wirſtu wol verſorgen.
21	Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir fur jedermans trotz / Du verdeckeſt ſie in der Hütten / fur den zenckiſchen Zungen.	19	Die gleubigen durch deinen Schutz verborgen für der Feinde Trutz in deiner Hütt ſind blieben, Kein leſterung der falſchen Zung jhr hertz nicht kund betrüben.
22	GElobt ſey der HERR / das er hat eine wünderliche Güte mir beweiſet / in einer feſten Stad.	20	Gott ſey gelobt und hoch gepreiſt! er hat an mir groß Gnad beweiſt, thut mich gar wol bewahren Jn feſter Stad, das mir kein ſchad noch leid mag wiederfaren.
23	Denn ich ſprach in meinem zagen / Jch bin von deinen Augen verſtoſſen / Dennoch höreteſtu meines flehens ſtim / da ich zu dir ſchrey.	21	Jch dacht, als ich nicht bald fand troſt, Gott mich von ſeinem Andlitz ſtöſt, doch ward ichs anders inne: Da ich ſehr ſchrey eyltſtu herbey, erhörtſt meins flehens ſtimme.
24	LJebet den HERRN alle ſeine Heiligen / Die Gleubigen behüt der HERR / Vnd vergilt reichlich dem / der hohmut vbet.	22	Habt lieb den fromen trewen Gott der euch behütt in aller noth, jhr gleubigen auff Erden, Und merckt darbey wie hochmut frey von Gott geſtraffet werde.
25	SEid getroſt vnd vnuerzagt / Alle die jr des HERRN harret.	23	Drumb ſeid getroſt und unverzagt, all die jhrs habt auff Gott gewagt, halt feſt und thut nicht wancken! Zu rechter zeit hilfft er zur frewd, deß werdt jhr Jhm noch dancken.

Originaltext von Lehms[59]



4 (o)

Andacht auf den vierdten Advents-Sonntag.

Ach und Schmertzen klag ich GOtt /
Wenn kein Trost sonst mehr zu finden:
Schmacht ich fast in meiner Quaal/
Und muß beyde Hände winden /
Ach! so seufftz ich tausendmahl:
GOtt durch dich muß sie verschwinden.
Ach und Schmertzen klag ich GOtt/
Wenn kein Trost sonst mehr zu finden.

Thren. 3. vers. 6.

Es ist ein köstlich Ding / geduldig seyn / und auff die Hülffe des HErren hoffen.

Und also will ich auch geduldig seyn /
GOtt wird mein Elend schon in Gnaden wenden.
Sein Trost-Wort überwiegt die Centner-Pein /
Und kan uns / wenn er will / gleich Rettung senden.
HErr / der du mächtig heißt / laß drum mein Flehen /
Beliebten Himels-Trost und Hülffe sehen.

Jes. 65. vers. 24.

Es soll geschehen / ehe sie ruffen / will ich antworten / wenn sie noch reden / will ich hören.

So sey denn GOtt gepriesen /
Daß er der frommen Welt /
Die ihm zum Füssen fällt /
Solch grosses Heyl erwiesen.
Auf / auf / man laß uns singen /
Und dieses Wort erklingen.
Chor. Gloria! Lob/ Ehr und Herrlichkeit ꝛc.

An-

[59] *Lehms 1711–1712, Vormittagsandachten, S. 4.*

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[60]
	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur		Andacht auf den vierdten Advents-
			Sonntag.
1	Aria *(B)*		
	Ach und ſchmertzen klag ich Gott		Ach und Schmertzen klag ich GOtt/
	weñ kein Troſt ſonſt mehr zu finden.		Wenn kein Troſt ſonſt mehr zu finden:
	ſchmacht ich faſt in meiner Quahl,		Schmacht ich faſt in meiner Quaal/
	u. muß beÿdte hände winden		Und muß beyde Hände winden/
	ach ſo ſeufz' ich taußendmahl:		Ach ! ſo ſeuffz ich tauſendmahl:
	Gott durch dich muß ſie verſchwinden.		GOtt durch dich muß ſie verſchwinden.
	Da Capo		Ach und Schmertzen klag ich GOtt/
			Wenn kein Troſt ſonſt mehr zu finden.
2	Dictum$_1$ *(C_1, C_2, A, T, B)*		Thren. 3. verſ. 6.
	Es iſt ein köſtlich Ding geduldig ſeÿn, u. auf die Hülffe[61] des Herren hoffen.		Es iſt ein köſtlich Ding/ gedultig ſeyn/ und auf die Hülffe des HErren hoffen.
3	Aria *(C_1)*		
	Und alßo will ich auch geduldig ſeÿn		Und alſo will ich auch gedultig ſeyn/
	Gott wird mein Elend ſchon in Gnaden wenden		GOtt wird mein Elend ſchon in Gnaden wenden.
	Sein Troſt Wort überwiegt die Centner Pein		Sein Troſt-Wort überwiegt die Centner-Pein/
	u. kan uns weñ Er will gleich Rettung ſenden		Und kan uns/ wenn er will/ gleich Rettung ſenden.
	Herr der du mächtig heißt, laß doch mein flehen	↔	HErr/ der du mächtig heißt/ laß drum mein Flehen/
	beliebten himmels Troſt u. Hülfe ſehen		Beliebten Himels-Troſt und Hülffe ſehen.
4	Dictum$_2$/Recitativo accompagnato *(B)*		Jeſ. 65. verſ. 24.
	Es ſoll geſchehen ehe ſie ruffen will ich antworten, weñ ſie noch reden will ich hören.		Es ſoll geſchehen/ ehe ſie ruffen/ will ich ant- worten/ wenn ſie noch reden/ will ich hören.
5a)	Aria *(C_2)*		
	So ſeÿ deñ Gott geprießen		So ſey denn GOtt geprieſen/
	daß er der fromen Welt		Daß er der frommen Welt/
	die ihm zu fuſſe fält	↔	Die ihm zum Füſſen fällt/
	ſolch großes Heÿl erwießen		Solch groſſes Heyl erwieſen.
	auf auf man laß uns ſingen		Auf/ auf/ man laß uns ſingen/
	u. dießes Wort erklingen		Und dieſes Wort erklingen.
5b)	Choral *($C_{1,2}$, A, T, B)*		
	Glori, Lob Ehr u. Herrlichkeit		Chor. Glorie! Lob/ Ehr und Herrlichkeit ꝛc.
	ſeÿ dir Gott Vatr und Sohn bereit		
	dem heilgen Geiſt mit Nahmen		
	die Göttlich Krafft		
	mach uns ſieghafft		
	durch Jeſum Chriſtum Amen.		
—	Soli Deo Gloria		—

Die Unterschiede zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Lehms-Text sind geringfügig.

---

60 *Lehms 1711-1712, Vormittagsandachten, S. 4.*

61 Partitur (A-Linie), T. 24, Schreibfehler: Güte statt Hülffe; C_1-, C_2-, A-, T-, B-Stimmen: Hülffe.

Quellen

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmſtädtiſches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche ſo wohl alt als neue Lieder enthalten / ſondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Geſang-Büchern ein Zuſatz | geſchehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hieſiger Hoch-Fürſtl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Chriſtoph Graupnern/ | Hoch-Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Capell-Meiſter. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmoniſcher | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangeliſches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer ſo wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Geſänge unſers Teutſchlandes in ſich hält; | Auch durch eine beſondere Einrichtung dergeſtalt verfaſſet iſt, daß diejenige Lieder, ſo man nicht zu ſingen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien geſungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden ſich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Pſalmen Davids/ | Wie ſolche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche geſungen werden/ | benebſt denen Frantzöſiſchen Liedern, ſo viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs ſorgfältigſte zuſammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Baſs verſehen, und ſamt einem | Vorbericht | in dieſer bequemen Form ans Licht geſtellet | von | Johann Balthaſar König, Directore Chori Muſices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Koſten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Heſſendarmſtädtiſches Choralbuch mit | höchſter Landesfürſtlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürſtl. Invaliden- und Soldaten-Waiſenanſtalt. | [Schmucklinie] | Darmſtadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
GB Beckerscher Psalter 1605	Calvisius, Sethus (Hrsg.): Der | Pſalter | Dauid¨ Ge- | sangwei¨/ | Vom | Herr D. Cornelio Be¿ern | seliger verfertiget/ | Je…o auf¨ new mit vier Stim- | men abgese…et durch | SETHUM CALVISIUM. | Mit einer Vorrede | Herrn Doctori¨ Polycarpi Lei- | ser¨ Churf. Sä¡s. Hofprediger¨/ rc. | [Schmuckemblem] | Leipzig. | CVM PRIVILEGIO. | [Linie] | ANNO 1605.

GB Braunschweig 1735	Vollſtändig | Braunſchweigiſches | Geſang-Buch, | Darin nicht allein alle | Des ſeligen Herrn Lutheri und anderer | erleuchteten Männer | Geiſtreichen Kirchen-Geſänge, | Sondern auch | Viele ſchöne Lieder, ſo theils aus andern gezogen, theils | auch vorhin nie in Druck gekommen, befindlich ſind ; | Alſo eingerichtet, | Daß es auch in benachbarten Fürſtenthümern | bequem zu gebrauchen, | Mit bekannten Melodeyen und deren nützlichen Regiſtern verſehen. | Nebſt einem andächtigen | Gebet-Büchlein, | Zu Beforderung ſo wol geheim- als öffentlicher Andacht, | Aus Landes-Väterlicher Fürſorge | und Verordnung des Hoch-Fürſtl. Conſiſtorii | von neuen aufgelegt, verbeſſert, | Und nicht nur mit Geſängen, ſondern vielen Bibliſchen Uber- | ſchriften, Gebets-Unterricht, wie auch Alphabetiſchen | Regiſter der geiſtlichen Lieder-Dichter, vermehret. | Mit Hochfürſtl. Braunſchw. Lüneb. gnädigſtem SPECIAL-PRIVIL. | [Linie] | Braunſchweig, | Verlegt von Friedrich Wilhelm Meyer. [1735]. Original: Bayerische Staatsbibliothek München; Seiten: 1200 Digitalisiert: von Google am 15.12.2010; Link: http://books.google.de/books?id=TWVFAAAAcAAJ&pg
GB Colmar 1722	Colmariſches Lutheriſches | Lob-Opffer/ | oder | Neu-verbeſſertes | Kirchen- Schul- Hauß- und Reiß- | Geſang-Buch/ | in welchem/ | zu Außübung und Vermehrung | der wahren Gottſeligkeit/ | und | zu Beförderung und Außbreitung | des Göttlichen Lobes/ | die Geiſt- Lehr- und Troſt-reicheſte | Lieder/ Pſalmen und Lobgeſänge | D. Martin Luthers/ | und anderer reiner und frommer Lehrer / | auf das neue mit beſonderem Fleiß zuſam̃en getragen | enthalten ſind. | Sampt einem | nutzlichen und bequemen | Gebett-Büchlein/ | darinnen | Morgen- und Abend-Seegen/ | Buß- Beicht- Abendmahl- | und mancherley andere ſchöne Gebetter/ | zu Gottſeligem Gebrauch in allerhand | Ständen/ Orten/ Zeiten und Anligen/ | zu finden. | [Linie] | C O L M A R / | Druckts und verlegts Johann Heinrich Decker/ 1722. In http://colmarisches.free.fr/LOpf1722/index.html.
GB Colmar 1807	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in www.colmarisches.free.fr
GB Darmstadt 1687	Darmſtättiſches | Geſang- | Buch/ | Geiſtlicher/ und | bißhero in denen E- | vangeliſchen Kirchen | gebräuchlichen Kir- | chen-Lieder. | Auffs neu überſehen/ | und mit vielen geiſtrei- | chen Geſängen ver- | mehret | Nebſt D. J. Haber- | manns Morgen- und | Abend-Gebetern/ | Wie auch | Einem Troſtreichen Gebet- | Buß- Beicht- und Commu- | nion Büchlein. Mit Fürſtl. Heſſ. Befreyung. | Darmſtadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1710	Das neueſte und nunmehro | Vollſtändigſte | Darmſtättiſche Geſang-Buch / | Darinnen | Geiſt- und Troſtreiche | Pſalmen und Geſänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottſeeliger Evangeliſcher | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[62]
GB Darmstadt 1710–Perikopen	Epiſteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feſte / | ... | GJESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Chriſti 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1752	Das allerneueſte Darmſtättiſche | Geſang-Buch, | worinnen | theils D. Lutheri ſel. und an- derer | Evangeliſ. Lehrer, theils aus dem | ſogenannten Hälliſchen Geſang-Buch | gezogene Lie- der, | nebſt einem | Gebet-Buch, | in welchem ſehr ſchöne Morgen- Abend- Buß- | Beicht- Communion- und Krancken-Gebet | enthalten, | dem der kleine | Catechismus D. Luthers | angefüget ; | Sonderlich für alte Perſonen alſo zum | Druck befördert. | Mit Hoch-Fürſtl. PRIVILEGIO. | Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürſtl. | Heßiſ. Hof- und Cantzley-Buchdrucker. | [Linie] | DARMSTADT, | Gedruckt im Jahr Chriſti 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
GB EG (H–N, 2001)	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage

[62] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Eliſabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Heſſen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-1	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1545	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
Noack-MGDA	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
WB Goethe	Goethe-Wörterbuch. Hrsg. v. der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, ab 1978 In http://www.woerterbuchnetz.de
WB MWB Online	Mittelhochdeutsches Wörterbuch Herausgegeben von der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Arbeitsstelle an der Universität Trier) und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, (Arbeitsstelle an der Universität Göttingen). in http://www.mhdwb-online.de/
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963